

Das Schülerheim Kolping Sterzing

1. Wer wir sind

Seit 2003 wird im neu sanierten Trakt ein Heim für Schüler geführt. Träger ist der Verein Kolpinghaus Sterzing. Das Heim verfügt über 35 Heimplätze. Alle Zimmer sind mit Bad und Internetanschluss ausgestattet. In der Freizeit stehen den Schülern zwei Aufenthaltsräume, eine Teeküche, Tischtennis, Darts, Tischfußball, zwei Heimräder, verschiedene Spiele z.B. Karten, Brettspiele und Tischkegeln, verschiedene Bücher, usw. zur Verfügung, auf Nachfrage einmal wöchentlich Hallenfußball. Ein überdachter Fahrradplatz und ein Ski-Abstellraum sind ebenso vorhanden.

2. Was uns wichtig ist

Erzieherische Schwerpunkte

Das Schülerheim Kolping ist ein Ort der Begegnung, es möchte Rahmenbedingungen bieten, damit Jugendliche sich in ihrer Persönlichkeit entfalten und in der Gemeinschaft wohlfühlen können. Es fördert eine Lernatmosphäre, die den Schülern hilft ihre Ziele zu erreichen. Die Schüler erhalten von einem pädagogisch qualifizierten Erzieherteam, bestehend aus Heimleiterin und zwei Erziehern, eine zeitgemäße Begleitung und Betreuung. Wichtig ist uns dabei die Schüler im Selbstvertrauen zu stärken, sie zu lehren, dass sie sich pflichtbewusst für Studium und Training einsetzen und ihnen christliche Werte zu vermitteln. Das Erzieherteam ist bemüht immer ein offenes Ohr für die Belange und Probleme der Schüler zu haben, um ihnen das Gefühl eines „Zuhause“ zu geben. Das Erzieherteam ist nach Bedarf und Möglichkeit behilflich bei Lernfragestellungen bzw. kann Hilfestellungen vermitteln.

Die Heimordnung regelt den Ablauf des gemeinsamen Lebens im Haus. Sie gilt als ein stabiler Rahmen für eine gute Entwicklung, für eine funktionierende Heimgemeinschaft und ist auch Orientierungsrahmen für Eltern und Erziehungsberechtigte. Sie sieht für die unterschiedlichen Altersgruppen verschiedene Freizeiten und Studierzeiten vor.

3. *Was wir bieten*

Leitfaden der pädagogischen Arbeit

- Wir vermitteln den Jugendlichen Grundwerte in unserem Tun und in unserer Sprache. Die Grundwerte, auf die wir besonderen Wert legen sind Respekt, Toleranz, Höflichkeit, Anstand, Freundlichkeit, gutes Benehmen und Disziplin.
- Wir ermöglichen den Jugendlichen ein gutes Lernumfeld und eine gute Lernkontrolle, um schulischen Erfolg zu erreichen.
- Wir schaffen den Jugendlichen Freiräume, in denen sie sich austoben können und in denen sie ihre Persönlichkeit entfalten können.
- Wir bieten den Jugendlichen Regeln, die ein gutes Zusammenleben in der Heimgemeinschaft ermöglichen.
- Wir holen die Jugendlichen dort ab, wo sie stehen, wir sehen sie als das, was sie sind und nicht als das was sie sein sollten.
- Wir organisieren mit und für die Jugendlichen Geburtstagfeiern, Weihnachtsfeiern, religiöse Feiern, Wattturniere, Calcettoturniere und anderes um den Heimaltag so oft wie möglich zu bereichern.
- Wir bieten Spielmöglichkeiten und Sportmöglichkeiten, um den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen.
- Wir stehen in Kontakt zu den Eltern, um zu informieren und um informiert zu werden, damit auch ein Austausch zwischen Heim und Familie besteht.
- Wir stehen in Kontakt zur Schule, um zu informieren und um informiert zu werden, damit wir Bescheid wissen, wenn etwas nicht in Ordnung ist und damit die Schule Bescheid weiß, wenn im Heim etwas nicht in Ordnung ist.

- Wir motivieren dazu, die eigenen Zimmer und Gemeinschaftsräume einladend zu gestalten
- Wir stehen in Kontakt zu Pfarrgemeinde, Jugenddienst und anderen Heimen, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, ihren Weg als junge Christen besser zu verstehen, zu deuten und zu leben.

4. Wie das Erzieherteam mit den Jugendlichen lebt und arbeitet

Pädagogische Arbeitsmethoden

- Wir lösen Probleme und Konflikte in Gesprächen, Rollenspielen und Diskussionen.
- Wir gehen offen auf die Jugendlichen zu und sind da, wenn sie uns brauchen.
- Wir haben ein offenes Ohr für die negativen und positiven Erfahrungen, die die Jugendlichen machen.
- Wir versuchen die Lebenswelt der Jugendlichen zu verstehen und kennen zu lernen ohne sie zu verurteilen.
- Wir bleiben im Rahmen unserer Arbeit immer authentisch.
- Wir schaffen auch Freiräume für uns selbst, damit wir nicht überfordert werden.
- Wir halten regelmäßig (einmal wöchentlich) Teamsitzungen, damit wir uns aussprechen können und eventuelle Probleme im Team besprochen werden.

- Die Heimleiterin bespricht sich regelmäßig mit dem Vorstand bzw. Vorsitzenden des Vorstandes
- Auf Regelverstöße folgen Konsequenzen, die da wären: Fernsehraum aufräumen, Hof kehren, Ausgangssperre, PC-Verbot bzw. Internetsperre, Turniere organisieren oder ähnliches. Die Art der Konsequenz und ihre Dauer werden von Fall zu Fall im Erzieherteam besprochen und entschieden. Der Schüler kann auch zeitweise oder endgültig vom Heim verwiesen werden. Schwerwiegende Verstöße, die zum endgültigen Heimverweis führen werden von der Heimleiterin auch mit dem Vorstandsvorsitzenden abgesprochen.